

Rückgabe von Klausuren Sek. II mit dem Ziel, dass Korrekturen auch wahrgenommen werden

Beitrag von „Hermine“ vom 5. Oktober 2008 19:16

Ich hatte das Thema in meinem heißgeliebten Grundkurs auch schon mal, letztes Jahr.

Meine Korrektur sieht meist so aus, dass ich am Rand nur relativ knapp korrigiere- wenn es keine allzu schwierigen Formulierungen sind, müssen die Schüler die in der Oberstufe doch bitte schön können!-

und dann noch auf ein Extrablatt Bemerkungen zu z.B. Gliederung, Struktur der Arbeit, inhaltlichen Verfehlungen, sprachlichen Fehlern usw. tippe. Das füllt dann tatsächlich auch schon mal ein DIN A 4 Blatt.

Allerdings hatte ich früher den selben Erfolg damit wie Aktenklammer: Die Schüler guckten sich die Noten einmal an und gaben die Klausur zurück.

Bis ich das einmal im Kurs thematisierte- ihnen unter anderem auch erklärte, wie viel Arbeit das für mich ist und warum ich denn solange für die Korrektur einer Arbeit brauche und sie wirklich zwang, sich noch fünf Minuten hinzusetzen und das Extrablatt zu lesen.

Seither bitten mich 2/3 des Kurs darum, ihnen das Extrablatt zu kopieren, damit sie es behalten können. (Zur Erklärung: Wir müssen nach Rausgeben der Klausur dieselbige wieder einsammeln und der Fachaufsicht übergeben- mit allen Korrekturen, Bemerkungen und Extrablättern)

Aber ganz ehrlich: In der Oberstufe würde ich den Schüler damit nicht mehr hinterherlaufen- manche Schüler sind einfach mit ihrer 4 zufrieden und wollen nicht mehr Mühe investieren- du wirst es nicht schaffen, dass deine Arbeit immer auf fruchtbaren Boden fällt- ich freu mich ehrlich gesagt schon über meine zwei Drittel!

Liebe Grüße

Hermine